

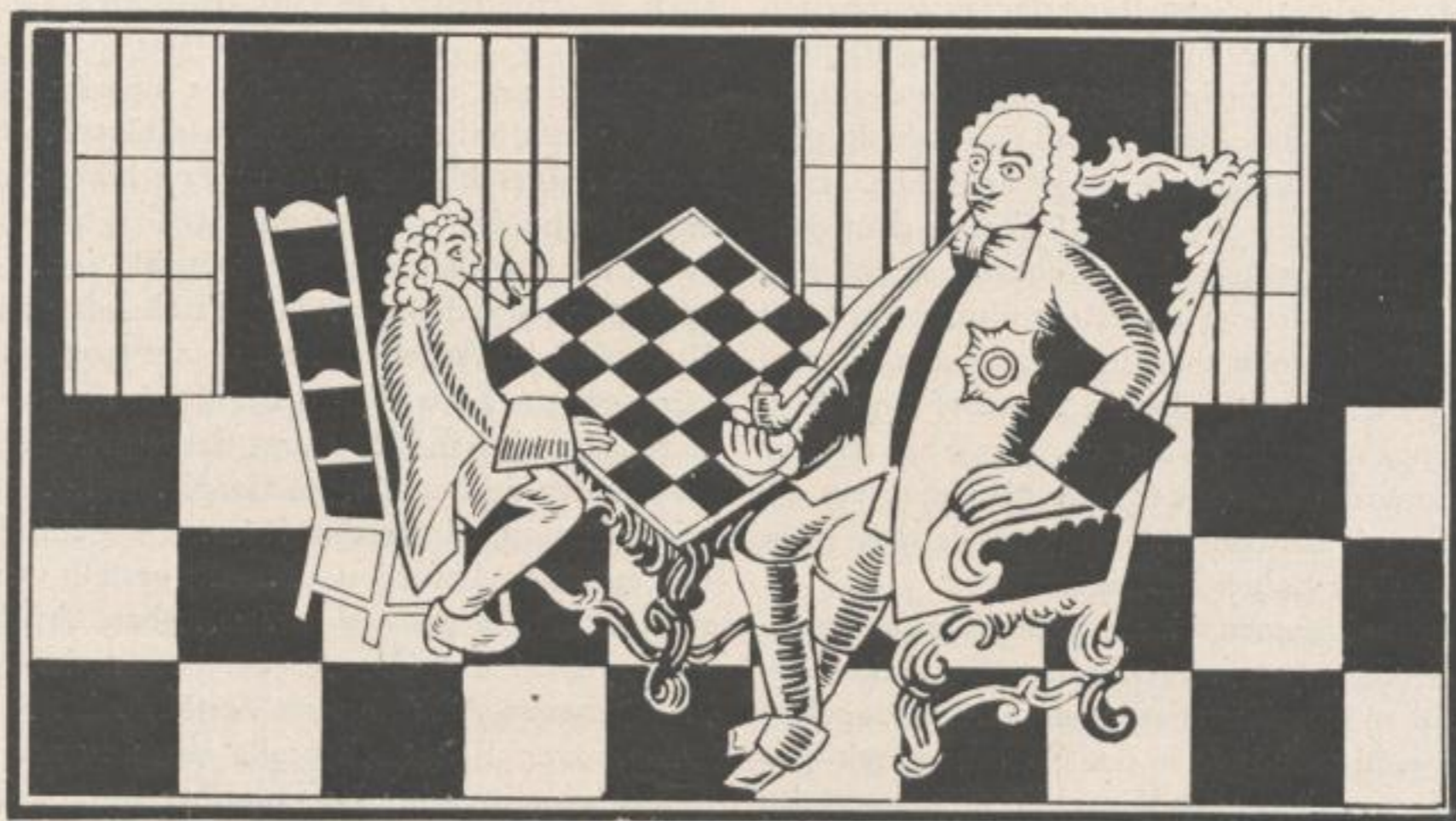
den normalen Weg des »freshman« gehen, er wurde sogenannter »sketch-artist« (Skizzenzeichner) in der United States Lithograph and Printing Company, bis ihn die Bekanntschaft mit einem anderen deutschen Maler auf ein neues Gebiet führte, für das er aber ganz besonders geeignet zu sein scheint. Die Deutschen Mosaik-Werke Puhl & Wagner, Gottfried Heinersdorf in Berlin-Tempelhof haben in New York eine Tochtergesellschaft, die Ravenna Mosaic, Inc., 101 Park Avenue, errichtet. Die Arbeiten dieser Gesellschaft haben in den Vereinigten Staaten sehr starkes Aufsehen erregt. Von ihr sind z. B. St. Louis Cathedral und eine neue Kirche in Brooklyn nebst vielen anderen Profanbauten mit Mosaiken geschmückt worden, und Hans von Wicht ist heute einer der künstlerischen Mitarbeiter dieser Gesellschaft. Die Technik und die Wünsche der Amerikaner erfordern es, daß auch hier sehr viel mit den Motiven alter Stile gearbeitet werden muß. Um so interessanter sind die hier gezeigten kleinen Beispiele der von Hans von Wicht versuchten neueren Lösungen in Putzmosaik. Hier sind nicht mehr die ganzen

Flächen mit farbigen Steinen gefüllt, sondern es werden freie Ornamente in sehr geschickter Form in den an sich schon wirkenden Mauerputz eingefügt.

Für die gleiche Firma ist auch der bekannte Dresdner Kirchenmaler H. Scheffler, der jetzt ebenfalls in New York lebt, tätig. Er ist der Entwerfer eines Teiles der in der St. Louis Cathedral ausgeführten Mosaiken, ebenfalls der Entwerfer der Mosaiken in der Brooklyn-Kirche, deren Altarraum wir hier im Bilde zeigen.

Beide, von Wicht und Scheffler, bewohnen eines der interessantesten Häuser in der Columbia Height, der Künstlerstraße von Brooklyn. In dieser Straße hatte auch Pennel, der berühmte amerikanische Radierer, sein Atelier.

Bereits vor dem Kriege sind eine ganze Reihe deutscher Graphiker ausgewandert, sie können aber heute nicht mehr als »freshmen« angesprochen werden, größtenteils sind sie auch bereits Amerikaner geworden. Es kam mir hier in der Hauptsache darauf an, einige Beispiele von den Möglichkeiten und Voraussetzungen zu geben, die sich dem neu eingewanderten Graphiker bieten. *H. K. Frenzel*



NICOLAI SARETZKY

Der zurzeit in Berlin lebende russische Maler und Graphiker, von dem wir in Heft 7 dieses Jahrgangs eine Anzahl Arbeiten brachten, bittet uns, seine seinerzeit nicht genannte Anschrift wie folgt bekanntzugeben:

*Nicolai Saretzky, Berlin W 35, Genthiner Straße 35*